

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	17 (1941-1942)
Heft:	10
Artikel:	Individuelle Panzerbekämpfung
Autor:	Brunner, Matthias
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-709588

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Soldat Nr. 10

Offizielles Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. Herausgeber: Verlagsgenossenschaft „Der Schweizer Soldat“ Zürich, Nüscherstr.

Armeereitung

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Zürich-Bahnhof 2821, Tel. 5 70 30
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG, Zürich 1, Brunnengasse 18, Tel. 2 71 64, Postscheck VIII 1545. Abonnementspreis: Fr. 10.- im Jahr
und Insertionspreis: 25 Cts. die einspaltige Millimeterzeile von 43 mm Breite

XVII. Jahrgang

7. November 1941

Erscheint wöchentlich

LE SOLDAT SUISSE
IL SOLDATO SVIZZERO
IL SUDÀ SVIZZER

Individuelle Panzerbekämpfung

Von Hptm. Matthias Brunner, Instr.-Of. der Inf.

Die folgenden Ausführungen befas-
sen sich nicht mit der Panzerabwehr
durch die panzerbrechenden Waffen
(Jk., Tb.) oder Flammenwerfer, sondern
beschränken sich auf die Abwehrmittel
und -methoden, welche dem einzel-
nen Infanteristen zur Verfügung
stehen.

Wenn wir die folgenden Verfahren
als behelfsmäßig bezeichnen, so
soll damit keineswegs etwa gesagt sein,
daß es sich dabei um improvisierte
Mittel und Methoden handelt. Nie-
mals! Jede Improvisation im Gefecht
trägt von Natur aus den Kern des Ver-
sagens in sich. Auch behelfsmäßige
Kampfverfahren verlangen gründliche
Schulung und Vorbereitung.

Diese Schulung umfaßt:
Kenntnis und Herstellung der Kampf-
mittel,
ihren Einsatz im Gefecht,
die technische und moralische Vorbe-
reitung des Infanteristen für diese Art
des Gefechtes.

1. Die Mittel.

Das Tankhindernis. Vorerst müssen
wir uns darüber im klaren sein, daß
der Infanterist kaum Hindernisse auf-
stellen kann, welche schwere Panzer-
wagen unbedingt aufhalten. Vielfach ist
aber der Zweck des Hindernisses dann
schon erreicht, wenn dieses imstande
ist, die Fahrgeschwindigkeit des Wa-
gens derart zu verringern, daß dadurch
günstige Bedingungen für eine erfolg-
reiche Anwendung anderer Mittel und
Verfahren geschaffen werden können.

Stacheldrahtspiralen müssen in gro-
ßer Anzahl und in beträchtlicher Tiefe
vor dem Panzerwagen ausgelegt wer-
den.

Fuhrwerke, landwirtschaftliche Ma-
schinen aller Art in großer Menge auf-
gehäuft, können leichte Wagen zum
Stehen bringen, schwere dagegen min-
destens aufhalten.

Barrikaden aus Baumstämmen, Fels-
blöcken, Strohballen, leeren Fässern



Panzerbekämpfung durch Benzinflaschen; gute Deckung gegen Sicht vor dem Wurf ist hierbei Voraussetzung.
(Zensur-Nr. N M 7643)

Lutte contre tank au moyen de bouteilles de benzine; il importe de se tenir à couvert avant le jet. — Lotta anticarro con bottiglie di benzina. Prima del lancio è necessario coprirsi bene dalla vista nemica.

Umschlagbild: Flufüberquerung mittels Zeitflos. — Illustration de couverture: Traversée d'une rivière au moyen d'un radeau en toile de tente. — Illustrazione in copertina: La traversata di un fiume mediante tenda galleggiante. (Zensur-Nr. N M 7541.)
(Siehe Doppelbilderseite 232/233)



(Legenden siehe Seite 221.)



usw. (Bierfässer sollen sich besonders gut eignen) sind sehr wirksam.

Die Baumstämme sollen diagonal zur Fahrtrichtung, gekreuzt und übereinander geschnitten hingekippt werden. Führt die Straße durch einen Wald, so sind die Stämme quer über die Straße zu legen und im Hochwald zu verstrekken. Im Ortskampfe wird diese Art Hindernis durch die Häusermauern verstrekkt.

Beschuß der Sehschlitzte. Dabei ist nicht zu erwarten, daß unser Infanterieschoß die sehr dicken Sehschlitzgläser durchschlagen soll, sondern es wird sie so zerschlagen, daß sie ausgewechselt werden müssen, was ein Stillstehen oder zum mindesten eine Verlangsamung bewirkt.

Überschütten der Sehschlitzte mit Staub, Asche, flüssigem Teer, altem Autoöl oder dicker Farbe. Die Sehschlitzte können auch mit Tüchern (Decken, Waffenröcke) verhängt werden.

Blockieren des Turmes durch Einklemmen von Schanzwerkzeugen, wodurch den Waffenläufen keine Schußrichtung mehr gegeben werden kann.

Demolieren der Sehschlitzte und Waffenläufe mittels schwerer Schanzwerkzeuge, welche in der Regel auf dem Panzerwagen aufgeschnallt ist.

Einwurf von Handgranaten in große Rohrkaliber.

Durch Einklemmen von Steinen, Brecheisen, Holzpfählen usw. im Raupegetriebe kann der Wagen am Weiterfahren verhindert werden.

Bewurf durch Benzinflaschen (in der finnischen Soldatensprache «Molotow-Cocktail» genannt).

Vor dem Abwurf ist der an der Flasche befestigte, mit Benzin gefüllte Docht anzuzünden, welcher beim Zerschlagen der Flasche das Benzin in Brand steckt, das sich über Turm und Wände ergießt. Wirkung ist jedoch nur dann zu erwarten, wenn der Panzerwagen innerhalb sehr kurzer Zeit mit einer beträchtlichen Anzahl solcher Flaschen beworfen werden kann (10—20 Stück). Am besten eignen sich Chiantiflaschen.

[Zu Uebungszwecken dürfen richtige Panzerwagen selbstverständlich nur mit Wasser beworfen werden. Ebenso dürfen keinerlei Zerstörungen ausgeführt werden.]

2. Der Einsatz im Gefecht.

Die aktive, individuelle Panzerabwehr ist überall dort erfolgversprechend, wo feindliche Panzerwagen vereinzelt oder in sehr geringer Anzahl auftreten. Einem gleichzeitigen Angriff mehrerer Panzerwagen kann nur mit panzerbrechenden Waffen oder Flammenwerfern Halt geboten werden. Die Verteidigung des einzelnen Mannes wird in diesem Falle ausschließlich passiv, d. h. er weicht womöglich

dem Tank aus, indem er solche Geländeteile aufsucht, welche für den Tank nur schwer oder überhaupt unbefahrbar sind, oder er benützt das sog. Panzerdeckungslöch, in welchem er auch die schwersten Panzer getrost über sich wegfahren lassen kann.

Wird der einzelne Wagen von feindlichen Fußtruppen oder Radfahrern usw. begleitet, so müssen zunächst diese außer Gefecht gesetzt oder mindestens so in den Kampf verwickelt werden, daß unsere Panzerjäger unbehindert durch jene, an die Bezeugung des Panzers herangehen können. Je nach Lage werden die Begleitmannschaften im Nahkampf mit der blanken Waffe oder durch Feuer außer Gefecht gesetzt.

Wesentlich ist die Wahl der Stelle, an welcher der feindliche Panzerwagen angegriffen werden soll. Er soll womöglich in eine Engnis getrieben werden, wo er nicht ausweichen kann. Dazu soll die Fahrgeschwindigkeit durch Hindernisse stark vermindert werden. Der Angriff muß vor allem überraschend und blitzartig und aus einer Entfernung von wenigen Metern durchgeführt werden.

Wichtig ist die Organisation des Unternehmens an der vorgesehenen Stelle. Jeder einzelne Mann des Abwehrtrupps muß seine Aufgabe genau kennen.

3. Technische und moralische Vorbereitung der Panzerjäger.

Nur die eigene Erfahrung verschafft dem Manne die Fähigkeit, Panzerwagen anzugreifen. Damit ist gemeint, daß der Mann wirklich Gelegenheit haben muß, einen richtigen Panzerwagen in bezug auf alle erwähnten Verfahren und die konstruktiven Eigentümlichkeiten zu studieren. Er muß wissen, wo sich die Sehschlüsse befinden, er muß wissen, wo Brecheisen, Steine, Pfähle usw. einzuklemmen sind, damit der ganze Wagen oder der Turm blockiert wird. Er muß Gelegenheit haben, das Aufspringen auf den Tank oft zu üben. Er muß gesehen haben, mit welcher Geschwindigkeit der Wagen daherrollt und wieviel Zeit zur Bekämpfung zur Verfügung steht. Er muß im Kampfe gegen die feindliche Begleitmannschaft geschult sein.

Neben diesem technischen Können erfordert die Panzerbekämpfung körperlich gewandte und geistig regsame Leute. Der Panzerjäger ist ein ausgesprochener Einzelkämpfer. Er muß wissen, daß das Unternehmen von seinem persönlichen Einsatz abhängt. Draufgängerum, Mut, Verschlagenheit und List, also rein soldatische Tugenden, lassen die technischen Waffen und Verfahren zur Höchstwirkung kommen.

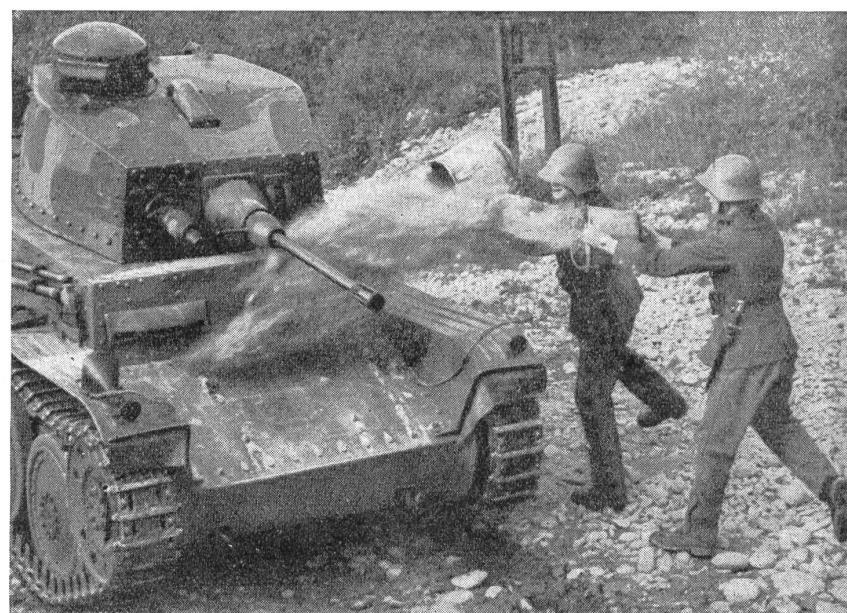


Für das Zudecken der Sehschlüsse eignen sich besonders Zeltbahnen. Sobald dem Panzerschützen im Turm durch den von hinten aufgesprungenen Mann die Sicht genommen ist (Bild Seite links oben, Zensur-Nr. N M 7644), deckt ein zweiter Mann von der Seite her die Sehschlüsse des Panzerfahrers zu. (N M 7646)

Les unités de tente peuvent être utilisées avec succès pour aveugler les ouvertures d'assaut que l'homme, ayant sauté sur le tank par derrière, a bouché la vue à l'homme se trouvant dans la tourelle (photo page de gauche en haut), un second homme, par le côté, aveugle le conducteur du tank. — I feli di tenda si prestano particolarmente per la copertura delle fessure. Non appena la vista viene tolta al tiratore nella torretta del carro armato dall'uomo salito posteriormente, un secondo uomo copre lateralmente le fessure di visuale del conducente.

Legende zum Bild Seite links unten

Holzpfähle, Brecheisen, usw., müssen unten vor dem hinteren Leitrad eingesetzt werden, um das Raupengetriebe zu blockieren oder die Gleitkette zu zerreißen. (N M 7649) C'est avec des poteaux, des leviers qu'on peut bloquer les chenilles ou casser la chaîne motrice (photo page de gauche en bas). — Sotto la ruota di rinvio posteriore vanno introdotti pali di legno, sbarre di ferro, ecc., per bloccare il sistema di cingoli o per rompere la catena di propulsione.



Für das Blenden der Sehschlüsse durch Bewurf verwendet man in erster Linie stark stäubendes Material wie Asche oder Straßenstaub. (N M 7647)

On peut aussi tout d'abord jeter dans les ouvertures pour les aveugler des cendres ou de la poussière. — Per accecare le fessure vien lanciato innanzitutto del materiale polveroso, come cenere o polvere stradale.